

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schweizerfamilie

Weigl, Joseph

Leipzig, [1810]

No. 5. Quartett.

urn:nbn:de:bsz:31-44763

Neu - e, auf's Neu - e, auf's Neu - e dir Glück, fort, fort in die Hei - math zu - rück, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück.
 ge - bens es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick.
 — auf's Neu - e, auf's Neu - e ihr Glück, fort, fort in die Hei - math zu - rück, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück.

No. 5. Quartett. *Andante.*

Emmeline. Gertrude.
Graf. Richard.
Pianoforte.

Emmeline.

Gott? was sch' ich? ist es möglich? ist es möglich? mei - nen Au - gen trau ich

kaum, mei - nen Au - gen trau ich kaum, steht denn hier nicht unsre Hütte?

steht denn hier nicht uns-re Hütte? ist es Wahrheit? ist es Traum? ist es Wahrheit? ist es Traum?

Hier, das Blu - menbeet da - ne - ben, al - les, al - les täuscht meinen Sinn, Ach! die Freu - de macht mich

be - ben, dass ich in der Heimath, dass ich in der Heimath bin. Hier die Hüt - te; - hier die

Blumen; - al - les täuscht mei - nen Sinn; ach die Freu - de macht mich be - ben, dass ich in der Heimath, dass ich

in der Hei - math bin; dass ich in der Hei - math bin, dass ich in der Hei - math, in der Heimath bin.

Gertrude.
Freude strahlt aus ih - ren Augen, an - ge - nehm täuscht sie der Schein; ach in

Graf.
Freude strahlt aus ih - ren Augen, an - ge - nehm täuscht sie der Schein; ach in

Richard.
Freude strahlt aus ih - ren Augen, an - ge - nehm täuscht sie der Schein; ach in

ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun ver - setzt zu seyn, - ach in ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun ver - setzt zu seyn, glaubt sie

ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun versetzt zu seyn; ach in ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun versetzt zu seyn, glaubt sie

ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun versetzt zu seyn; ach in ih - re Schweizer - Flu - ren glaubt sie nun versetzt zu seyn, glaubt sie

Allegro.

Emmeline.

nun versetzt zu seyn. Was hab' ich ge - sch'n? was hab' ich ge - sch'n?

nun versetzt zu seyn.

nun versetzt zu seyn.

Allegro.

die Stuh - le, die Bän - ke, der Tisch und die Schränke, und al - les wie dort, am nem - li - chen Ort.

cres *f* *p* *f* *f* *f*

Gott hör - te mein Flehn! Gott hör - te mein Flehn! mir feh - let die Sprache, ich

colla parte. f colla parte. p colla parte.

weine, ich lache, nun bin ich am Ziel, nun bin ich am Ziel, — zu viel! ach! — zu viel, zu

fp fp f p f p

Emmeline.
Gertrude.
viel. Die Stühle, die Bänke, der Tisch, und die Schränke, und alles noch dort, am nämlichen Ort, am nämlichen Ort; Gott hörte mein Flehn! Gott

Graf.
Der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen. Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust.

Richard.
Der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen, Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust.

hör - te mein Flehn! — Mir feh-let die Sprache, ich weine — ich lache — nun bin ich am Ziel, nun
 der Freud' ü-ber-lassen, kann sie sich kaum fassen.
 der Freud' ü-ber-lassen, kann sie sich kaum fassen.
 der Freud' ü-ber-lassen, kann sie sich kaum fassen.

bin ich am Ziel, — — zu viel, ach! — zu viel; ach! zu viel; ach! zu viel; ach!
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver -
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver -
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih-re Brust; Ver -

— zu viel; — ach! — zu viel.

gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.

gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.

gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.

f *f* *f*

No. 6. Duetto. *Andantino*. Richard.

Richard.
Emmeline.

Setz' dich liebe Emme-li-ne, nah, recht nah zu mir. Lass uns recht ver-traulich sprechen, niemand lauschet hier;

Pianoforte. *dolce* *p*

Emmeline.

lass uns recht ver-traulich sprechen, niemand lauschet hier; — niemand lauschet hier. Ach bei Dir, mein gu-ter Vater! weicht je-der Schmerz:

f